

Interessante Funde von Bockkäfern und Prachtkäfern in Thüringen und anderen Bundesländern (Coleoptera: Cerambycidae, Buprestidae)

STEFFEN FLOBMANN, Jena

Zusammenfassung

Es werden interessante Nachweise von Pracht- und Bockkäfern aus Thüringen und anderen Bundesländern mitgeteilt, darunter Wiederfunde (als Fraßbilder in Bergahorn und Eberesche) von *Ropalopus ungaricus*, Neufunde für Deutschland von *Agrilus* cf. *rosei* und wahrscheinlich von *Dicerca aenea*.

Summary

Interesting records of jewel and longhorn beetles in Thuringia and other German states (Coleoptera: Cerambycidae, Buprestidae)

The paper lists interesting records of longhorn and jewel beetles from Thuringia and other German states. Among them are feeding traces of *Ropalopus ungaricus* in living wood of Rowan (*Sorbus aucuparia*) and Sycamore (*Acer pseudoplatanus*). New for Germany are the records of *Agrilus* cf. *rosei* and perhaps *Dicerca aenea*.

Key words: Cerambycidae, Buprestidae, faunistics, Thuringia, Mecklenburg-Vorpommern, Saxony-Anhalt

In den zurückliegenden Jahren hat sich der Autor sehr intensiv mit der Fauna der Pracht- und Bockkäfer vor allem in der Umgebung Jenas beschäftigt. Die draus resultierenden Funde und einige Ergänzungen werden nachfolgend vorgestellt. Die Belege zu den Funden befinden sich, wenn nicht anders angegeben, in der Sammlung des Autors (coll. Floßmann /Jena).

1. Cerambycidae (Bockkäfer)

Rhamnusium bicolor (Schrank, 1781) – Weidenbock, Beulenkopfböck

Bei einer Exkursion mit Günter Siering (Brandenburg) in das Kyffhäusergebirge (Nordthüringen) fanden wir am 23.V.2007 ein Pärchen der Art in Kopula an einer wunden Roßkastanie nahe der Barbarossahöhle (Umg. Rottleben). In der Nähe befand sich eine befallene alte Schwarzpappel (Fraßspäne). Direkt bei Rottleben fand der Autor eine vitale Robinie am Straßenrand mit einer großen alten Wunde, die ebenfalls alte Schlupflöcher der Art enthielt (Mai 2007).

Ein blaues Weibchen wurde am 02.VI.2007 am Tage bei schwülwarmen Wetter in einer durch Trockenheit geschwächten Pappelallee (*Populus nigra* x *canadensis*) in der Saaleaue bei Jena-Zwätzen (Thüringen) an dem abgestorbenen Teil eines Baumes beobachtet; darin auch mehrere alte Schlupflöcher. Die angeschlagene Allee (Vertrocknung) wurde 2010 größtenteils beseitigt.

Andreas Weigel (Wernburg) fand im Sommer 2007 eine alte vitale Schwarzpappel bei Dachwig (Thüringer Becken), deren teilvorscher Fuß von *R. bicolor* befallen ist. (Schlupflöcher: siehe FLOBMANN 2006a).

Weitere alte Schlupflöcher waren in Jena-Oberaue an Schwarzpappel und Silberweide (Februar 2008) zu findenn. Viel potentielles Brutholz wurde bei der 'Sanierung' der Bäume (Kurzschneiden wg. Straßenverkehr) dort vernichtet (Februar 2008). Ende Juni 2010 konnten bis zu 7 Ex. von *R. bicolor* an einer Roßkastanie in Porstendorf (Umg. Jena) beobachtet

werden, teilweise in Paarung. Seitdem die Pappel bei Kunitz (Umg. Jena), in deren hohlem Stumpf *R. bicolor* bisher brütete, vom Januar-Sturm Kyrill (2007) bis auf den hohlen Stumpf abgebrochen wurde, waren keine Tiere mehr zu finden.

***Acmaeops marginatus* (Fabricius, 1781)**

Vom 17.V.-01.VI.2007 wurden in einem Eklektor an den Kernberghängen Richtung Pennickental (Jena/Thüringen, zwischen Wöllnitz und Fürstenbrunnen, ca. 50m unterhalb der Hangkante) drei Exemplare dieser seltenen Art (eines mit beigen Elytren: = aberrat. *spadicea* Schilsky) gefangen. Das Gebiet an den Muschelkalkhängen ist eine lockere Wacholder-Kiefernheide. Am 06.VI.2007 fing ich dort noch ein Exemplar bei schwülwarmen Wetter an einer kleinen umgeknickten Kiefer, ein weiteres wurde beobachtet (ebenso den Buprestiden *Phaenops cyanea* (Fabricius, 1775) am selben Stämmchen). Wohl ist diese Art, speziell in Thüringen, weiter verbreitet als bisher angenommen (siehe FLOBMANN 2006b; RAPP 1933-35 nennt nur einen Fund von Sachsenburg) und läßt sich wahrscheinlich mit Eklektoren und Malaisefallen in, vor allem südexponierten, größeren Kiefernheiden nachweisen. Am 23.X.2007 fand ich zwei Junglarven der Art in der umgeknickten Kiefer, unter der noch ziemlich festen Rinde. Sie hinterließen dort sehr flache Abschürfungen des Splints, aber mehr in der weicheren Rinde. Auch 2010 sah der Autor noch einige Larven unter der Rinde desselben Baumes, der inzwischen langsam zerfällt. Der Fund von A. Kopetz (siehe FLOBMANN 2006b) im unteren Jonastal bei Arnstadt (Bodenfalle) stammt vom Mai 1990.

***Pachyta quadrimaculata* (Linnaeus, 1758)**

Es konnten zwei Männchen am Vorstau Deesbach (Umg. Oberweißbach/Ostthüringen) auf Waldgeißbart-Blüten, am 9.VII.2010 (an einer stillgelegten Straße), ca. 450 m über NN, nachgewiesen werden. Diese Art ist in Thüringen vom Aussterben bedroht und sehr selten geworden.

***Pidonia lurida* (Fabricius, 1792)**

Am 11.VII.2010, am Brandisbach (Hasenleite), in einem Grund (ca. 500 m NN) zwischen Meura und Schmiedefeld (Ostthüringen), ein Ex. auf Schirml Blüten im Nadel-Laubwald gefunden.

***Cortodera femorata* (Fabricius, 1781)**

Thüringen: Ein Weibchen konnte wurde beim „Tag der Artenvielfalt“ (GEO) in der Umg. Crawinkel am 09.06.2007 im Untersuchungsgelände „Tambuch“ (in den Kiefernbeständen) festgestellt. Jürgen Kießner (Arnstadt) wies die Art bereits am 08.VI.2006 dort nach (ein Ex.), sowie ein Tier am 27.VI.2004 bei Gossel (in der Nähe von Crawinkel) von Fichte geklopft. Mecklenburg-Vorpommern: Zwei Ex. am Ostufer der Müritz am 06.VI.2010 von einer fast verblühten Kiefer bei Speck geklopft.

***Stictoleptura scutellata* (Fabricius, 1781) (= *Leptura scutellata* Fabricius, 1781)**

Von dieser Art konnten wurden zusammen mit A. Weigel am 20.VI.2007 gleich mehrere frische Schlupflöcher in einer stehenden, berindeten Buchenukraine im Nationalpark Hainich (Nordthüringen) zwischen Craulaer Kreuz und Betteleiche (im Weberstedter Holz) nachgewiesen, an der A. Weigel bereits am 12.VII.2006 ein Tier der Art klopfte (ein weiterer Fund

dort: siehe KOPETZ & WEIGEL 2006). Es ist ein typischer alter Buchenhochwald mit eingestreuten Baumruinen. Einige Bäume waren zudem von den Winterstürmen frisch geknickt. Am 3.VII.2010 sah ich zwei Männchen in der Umgebung von Bad Blankenburg (Ostthüringen): am Hainbergweg (1 km oberhalb des Katzensteins) und bei der Hünenkuppe (beides Eichenwald); am 8.VII.2010 ebenda ein Weibchen am Hainbergweg in größter Mittagshitze in der Sonne schwärmend.

***Obrium cantharinum* (Linnaeus, 1767)**

Jena, Oberaue: am 06.VI.2007 ca. 30 Exemplare in einer Garage beim Stadion an Brennholz (*Populus alba*) gesehen, am nächsten Tag immerhin noch über 20 Tiere. Nach zwei Wochen war kein einziges mehr zu finden, obwohl die beinstarken Holzstücke über und über mit frischen Schlupflöchern (weit über 200) durchsiebt waren.

***Axinopalpis gracilis* (Krynicky, 1832) – Messerbock**

Jena/Lobeda-West: 10 Ex. beim Lichtfang gesehen, 3.VII.2009, in einem Garten unterhalb der Lobdeburg, K. Grajetzki vid..

Am 15.VI.2010 ein Tier in einer Kirschbaumplantage im Gleistal nördlich von Jena gefangen, an der Flachsleite (Umg. Löberschütz), an einem Kirschbaum unterhalb eines Südhangens.

Am 5.VII.2010 sahen K. Grajetzki und der Autor 6 Exemplare beim Lichtfang unterhalb der Lobdeburg.

Braunsroda, Hohe Schrecke: Am 14.VII.2010 1 Ex. beim Lichtfang, SW exponierter Eichenwald.

***Anisarthron barbipes* (Dejean, 1835) – Rosthaarbock**

Sitzendorf/Ostthüringen: Umgebung Bockschmiede, bei der ‚Rehbocktanne‘ (ca. 600m ü. NN), 3 Weibchen an großen alten Wunden (von Forstwirtschaftsfahrzeugen) von großen, vitalen Buchen (zwischen Tannen und Fichten), 10.VII.2010.

Umgebung Lobenstein: an der Straße Richtung Titschendorf, mehrere Linden und Bergahorne mit Wundstellen von Autounfällen, in denen die typischen Schlupflöcher (senkrecht-rechteckig-oval) der Art zu finden waren (VII.2010).

Bleilochtalesperre: ca. 2km SW der Staumauer, ein befällener Bergahorn (VII.2010, mit Wundstelle von einem Autounfall).

***Ropalopus femoratus* (Linnaeus, 1758)**

Zwei Tiere konnten aus toten Walnußbaumzweigen gezüchtet werden: Umg. Jena-Zwätzen, Jägerberg, 05.IV. und 24.IV.2007 e.L..

Ältere Fraßbilder (Frb.) der Art wurden bei Nausnitz/Papiermühle (Umg. Bürgel bei Jena) im Mai 2007 (Eichenast), am Gleisberg bei Jena-Kunitz (im April: Spitzahornäste) und Jena-Oberaue (Juni: Haselnußast) im gleichen Jahr festgestellt; sowie im April 2010 am Friedensberg (Jena-West) ein altes Fraßbild in einem Ast des Spitzahorns, am V.2010 in der Umg. Tümpfung (nördlich Camburg) in alten Walnußbaumzweigen mehrere ältere Fraßbilder.

***Ropalopus ungaricus* (Herbst, 1784) – Ungarischer Rindenbock**

Zusammen mit Christian Rösner (Schmalkalden) war der Verfasser am 22.IV.2007 in der Umg. Waltershausen unterwegs, um die alten Fundorte der Art, die RAPP (1933-35, 1953) für

das Gebiet im nördlichen Thüringer Waldes angab, auf Aktualität zu untersuchen. Dabei fanden wir bemerkenswerterweise – ähnlich wie schon REJZEK & HADULLA (2000) im Rothargebirge (NRW) – zwei Fraßbilder in Ästen von Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), von denen eines ca. drei bis sieben, das andere etwa 10-30 Jahre alt war. Das jüngere stammt aus Tambach-Dietharz (im Ort: Bahnhofstraße) von einem unteren, vitalen Ast (Durchmesser fast sechs Zentimeter) eines großen Baumes und hatte noch verklumpte Fraßspäne in sich. Das ältere ist unter einem großen Bergahorn gefunden worden, der gerade von Straßenarbeitern gefällt wurde (Tabarz, Straße Richtung Inselfberg, an einem Steinbruch). Der Ast war zwar nicht mehr vital, war aber zu Lebzeiten befallen. Darauf wiesen wellenförmige Schwellungen am Rande des Fraßbildes hin, die auf nachfolgende leichte Überwucherung durch Baumgewebe zurückzuführen sind. Die Puppenwiegen sind im Inneren der Äste angelegt (Fraßgang rund) und vergleichsweise riesig (Durchmesser am Puppenwiegenausgang, annähernde Schlupflochgröße fast 1,5 cm). Der Platzfraß fand unter der Rinde statt (und schürfte den Splint tief), die im Nachhinein – nachdem der Käfer schon lange geschlüpft war – abblätterte. Es handelt sich eindeutig um die verschollen geglaubte Art. Im Sommer (Juni bis August) hingen wir dann zwei Eklektoren auf (Tambach-Dietharz und Inselfberg), aber ohne Erfolg. So bleibt es hoffentlich für die nächsten Jahre vorbehalten, die montane und in Deutschland sehr seltene Art für Thüringen wieder nachzuweisen.

An den Nordhängen des Inselfberges befindet sich ein Bergahornwäldchen, sonst ist der Bergahorn vor allem als Straßenbaum (Anpflanzungen) im Thüringer Wald verbreitet. Im Süden des nördlichen Thüringer Waldes (Umg. Kleinschalkalden und Brotterode) suchten wir an den dort befindlichen Bergahornbäumen die Fraßbilder vergebens. Claus Wurst (Heilbronn) meldete ein paar verdächtige Fraßbilder von 1990 bei Grumbach (Krs. Bad Lobenstein). Sie sind aber recht unsicher, da die Gänge oval sind und kein Platzfraß zu sehen ist. (könnten auch von *Cossus*/Lepidoptera stammen). HORION (1974) gibt einen Fund vom Rodachtal bei Langenau im Frankenwald (Krs. Teuschnitz) an der Grenze zu Thüringen (Steinach, Krs. Sonneberg) an (1910, 1 Ex. an Ahornstamm, leg. Dorn). Es könnte also auch in dieser Gegend mit einem Wiederfund gerechnet werden!

Am 21.VII.2010 sah der Autor in der Umgebung von Bad Lobenstein ein verdächtiges Fraßbild an einem vitalen Bergahornast (großer Straßenbaum an der Kurve Richtung Neundorf). In der Umgebung von Schwarzburg (Ostthüringen, Parkplatzbäume an der Pocherbrücke, Baderstöckerwiese) fand ich im Juli 2010 ca. 13 verdächtige ältere (5-10 Jahre) Fraßbilder in vitaler *Sorbus aucuparia* (Eberesche), an den Ästen und Stämmen (z.T. knapp über der Erde). ALLENSPACH (1973) gibt an, daß die Art in Frankreich (nach Picard) und der Schweiz (Orig.) auf *Sorbus aucuparius* sehr selten gefunden wurde. Eberesche ist offenbar ein Ausweichbrutbaum, wie Esche (*Fraxinus*), Weide (*Salix*), Pappel (*Populus*) und Erle (*Alnus*) (BENSE 1995). Bei Unterweißbach (Ostthüringen, Straße Richtung Sitzendorf) fand ich im Juli 2010 ein Schlupfloch (sehr wahrscheinlich von *R. ungaricus*) in einem vitalen Bergahornast (Alter: ca. 5-10 Jahre) an einem ca. 100-jährigen Straßenbaum. Rejzek züchtete den Käfer aus Bergahornästen mit aufgeplatzter Rinde, unter der die Späne hervorquoll (Karpaten, Baumgrenze, lawinengebeutelte Ahornbüsche) (REJZEK & HADULLA 2000). Nach DEMELT (1966) auch in Feldahorn (*Acer campestre*). Im Schwarzwald gibt es vereinzelt verdächtige Fraßbilder (Wurst, mdl.). Nach REITTER (1912) auch im Harz. Im Isargebirge und in der tschechischen Liberec-Senke (bis in nur 300 m Höhe, 20 km südlich von Zittau) in Nord-Böhmen sehr selten (M. Rejzek & H. Müller in litt.).

***Xylotrechus rusticus* (Linnaeus, 1758) – Bauernbock**

Thüringen: Umgebung Jena-Portendorf: 1 Ex. 30.V.2007 an Schwarzpappelstamm; 5 Ex. 25.VI. dort bei Sonne an weißer Häuserwand und zwischen Pappelholz kletternd (Saale-Wehr).

Jena-Zwätzen: 1 Ex. 05.VI., 2 Ex. 06.VI.2007 e.P. aus Schwarzpappel (zusammen mit *Saperda perforata*, FLOBMANN 2006b).

Bei Jena-Löbstedt waren ich im Winter 2007/08 zwei alte Pappeln (*Populus nigra x canadensis*) mit Schlupflöchern beider Arten zu finden, auch in Jena-Oberaue an einem Silberpappel-Stumpf.

Die Art ist in Pappelholz nördlich von Jena verbreitet. Im Februar 2008 wurde am Streitwehr bei Jena-Dorndorf (Saaleaue nördlich von Jena) in exponierten toten Silberweidenästen Larven und Fraßbilder in großer Anzahl festgestellt, desweiteren bei Jena-Kunitz und Zwätzen sowie in der Oberaue. Allerdings wird die Pappel seit 2008 um Jena verstärkt gefällt, so daß vielleicht mit einem längerfristigen Rückgang zu rechnen ist. In der Saaleaue bei Wichmar (nördlich von Dornburg/Ostthüringen) fand der Autor im August 2010 viele Fraßbilder von *X. rusticus* und *Agrilus ater* (Buprestidae) in geköpften ‚Schwarzpappeln‘. Am 14.VII.2010 saß ein auffallend kleines Ex. bei Burgwenden (Hohe Schrecke, Nordthüringen) an frisch gefällten jungen Schwarzpappeln (auf einem Holzstoß). Im Juli 2010 mehrfach (6-10 Ex. gesehen) in Jena-Oberaue (und am Schleichersee) an befallenen, vor allem dicken, stehenden Schwarzpappeln (noch teilweise vital).

Sachsen-Anhalt: Bei Naumburg (südlich an der Saale) fand der Autor im Sommer 2007 einen starken, vom Stamm gebrochenen, Schwarzpappelast, über und über mit Fraßbildern der Art durchsetzt, auch sehr viele Späne, wie sie für *Rhamnusium bicolor* typisch sind.

***Chlorophorus annularis* (Fabricius, 1787)**

Ein Ex. bei Erfurt-Schmira an befallenen Bambusstöcken, 20.X.2005, leg. J. Küßner, coll. Floßmann. Diese südostasiatische Art wurde bereits wiederholt mit Bambus nach Europa importiert (siehe z.B. NIEHUIS 2001), kann sich aber bei uns nicht im Freiland halten. In Thüringen wohl der erste Fund (auffallend spät im Jahr).

***Chlorophorus herbstii* (Brahm, 1790)**

6 Ex. am Bleiberg, Umgebung Burgk (Ostthüringen) auf Doldenblüten gesehen, 27.VII.2010.

***Clytus lama* (Mulsant, 1847)**

Ein Ex. am Hohenwarte-Stausee in Ostthüringen (MTB-Q 5335/4), an Linde, 6.VII.2008, leg. J. Küßner.

***Saperda punctata* (Linnaeus, 1767) – Gefleckter Ulmenbock**

Die Art wurde vom Autor nun endlich für Jena nachgewiesen (Wiederfund für Thüringen!), und zwar am „Camsdorfer Ufer“ (bei der Saalebrücke Richtung Jena-Ost, unweit des Zentrums der Stadt) in einer toten, recht großen Bergulme (*Ulmus glabra*) am schmal bewaldeten Saalehang. Unter der Rinde dickerer Äste und am Stamm (vom Fuße an) waren die fast verpuppungsreifen Larven in Anzahl (27.III.2008) sowie Reste von Imagines zu finden (Elytren in Puppenwiege unter der Rinde: 29.III.2008). Leider wurde dieser Baum im Sommer 2008 bis auf einen mannhohen Stumpf gefällt, da er direkt am Rande einer stark befahrenen Straße steht. Im Jenenser Mühlthal (Richtung Weimar) wurde schon eine solche Ulme gefällt (Verkehrssicherung), andere stark beschnitten (Kleinschwabhausen, Jena-Nord). Die Ulme ist (hier) überhaupt nicht mehr häufig, besonders seit dem großen Ulmensterben durch einen Schlauchpilz, der von den Ulmensplintkäfern (Gattung *Scolytus*) übertragen wird. Am gleichen Baum außerdem: *Grammoptera ruficornis*, *Exocentrus punctipennis*; *Agrilus auricollis*, *Anthaxia manca*, ?*Agrilus rosei*, ??*Ovalisia (Scintillatrix) mirifica* in den trockenen, berindeten Ästen und Zweigen.

S. punctata kann offenbar notfalls auf Eiche und Linde wechseln (BENSE 1995), die hier in größerer Anzahl vorkommen (aber ebenfalls in der Stadt stark beschnitten werden, besonders die Linden). Weiter nördlich von Jena, bei Camburg, wurden im Saaletal ebenfalls abgestorbene Bergulmen (zwei mittelgroße Ex., Juli 2007) festgestellt, von denen eine tote schon gefällt wurde (Winter 2007) – die zweite war vital und wurde im Frühjahr 2010 gefällt. Eine dritte tote Bergulme (extrem stark beschnitten) fand ich zwar in Jena-Zwätzen (04.IV.2008), aber ohne Befall der schönen Bockkäferart.

In Thüringen ist neben dem Südhang am Schloßberg in Schwarzburg (siehe FLOBMANN 2006b) besonders im Hainich und im Eichsfeld mit einem potentiellen Vorkommen dieser bei uns sehr seltenen Art zu rechnen (und im Werratal?), da es dort in den Waldungen, zerstreut noch relativ große Ulmen in größerer Anzahl zu geben scheint (wenn man sie im toten Zustand beläßt). Jedenfalls fand der Autor dort solche als umgesägtes Stangenholz in den Wäldern der Umg. Fürstenhagen/Eichsfeld (Juni.2006).

Im Januar 2010 wurde eine (verpuppungsreife) Larve der Art in einer riesigen, durch *Scolytus*-Befall potentiell abgestorbenen Ulme bei Friedensberg/Jena-Westviertel gesammelt, die auch leider gefällt wurde. Desweiteren mehrere einjährige Larven bei der Adolf-Reichwein-Schule in toter Ulme (am Camsdorfer Ufer).

In Erfurt fand der Autor am 06.IV.2010 mehrere zweijährige Larven in abgestorbener Ulme am Petersberg (Zentrum), aus denen am 27.IV. 2 Ex. schlüpften. Andreas Kopetz fand in Erfurt am Flutgraben (beim Hospital) im April 2008 die Art (mdl.Mitt).

***Saperda perforata* (Pallas, 1773)**

Am 20.VIII.2009, Jena-Forst, Lichtfang, 1 Ex. leg. Kai Grajetzki.

***Saperda similis* Laichharting, 1784**

Am 11.VII.2010 wurden direkt westlich der Staumauer der Talsperre Leibis-Lichte (Umg. Unterweißbach, Ostthüringen) einige Schlupflöcher der Art in vitalen Salweiden (*Salix caprea*) gesehen, die an der runden Form und Größe leicht erkennbar sind, auf ‚Blockhalden‘ am Talsperrenrand (in ca. 450 m über NN); beim Ausschneiden eines Stammes auch eine Larve. Auch die entfernt verwandte Art *Oberea oculata* (Linnaeus, 1758) kommt dort überall in den Salweiden vor. Die Salweide ist um die Talsperre sehr häufig. Trotz intensiven Klopfens fand ich aber keine Imagines. In S-Ostthüringen wurde sie schon mehrfach gefunden (Weigel, mdl.).

***Agapanthia cardui* (Linnaeus, 1767) (= *Agapanthia pannonica* Kratochvil, 1985)**

Die Art ist von Crawinkel (Thüringen), wo sie am „Tag der Artenvielfalt“ (09.VI.2007) gefangen worden sein soll (siehe Beiheft GEO 9/2007: Das Magazin zum GEO-Tag der Artenvielfalt 2007), zu streichen. Es handelte sich um ein kleines Ex. von *A. villosoviridescens* (Degeer, 1775). *A. cardui* kommt in Thüringen bisher nur im Westen (Creuzburg und Nängelstedt) vor (KOPETZ & WEIGEL 2006, WEIGEL 1999, HERTZEL 1993).

***Acanthocinus griseus* (Fabricius, 1792) – Kleiner Zimmermann**

15 Tiere konnten vom 15.-19.V.2007 in Jena-Forst an einem toten Fichtenstamm (beim Holzlagerplatz Forsthaus) in den Puppenwiegen gesammelt werden – z. T. schon als Imago. Ein Ex. klopfte A. Weigel von Kiefer, am 09.06.2007 im Tambuch bei Crawinkel (Thür.). Ein Ex. sah ich in Freyburg/Unstrut (Sachsen-Anhalt) im unteren Ort (direkt an der Unstrut) am

Licht (14.VII.2007). Die Art tritt in Süd-, Zentral- und Ostthüringen regelmäßig auf. Am 22.IV.2007 fand der Autor zusammen mit Chr. Rösner alte Fraßbilder an alten, stehenden Fichtenstämmen auf dem Inselsberg (Th. Wald). Fraßbilder in Kiefernstämmen (die am Wegrand lagen) fand der Verfasser auch auf den Kernbergen bei Jena/Thüringen (Juni 2007), an toten Fichten im Jenenser Forst (Langetal, III.2010), sowie bei den Meurasteinen (Ostthüringen, Juli 2010). Am 20.VIII.2009, Lichtfang im Jenenser Forst, 1 Ex. leg. K. Grajatzki.

?*Acanthocinus reticulatus* (Razoumowsky, 1789) – Tannenzimmermann

Nur ein altes Fraßbild am Stamm, das aber eindeutig einer kleineren *Acanthocinus* spec. gehört, wurde am 23.IX.2010 im unteren NSG „Maientännig“ bei Kranichfeld (Thüringen, Umg. Weimar) festgestellt: Hang zum Windberg hinauf in einem Mischwald, in dem sich das nördlichste stabile und autochthone Vorkommen der Weißtanne (*Abies alba*) befindet. Es war an einem starken, noch stehenden toten Baum (in Mannshöhe), der sich mit letzter Sicherheit nicht mehr zuordnen ließ, weil er rindenlos war. Das Fraßbild kann daher auch von *A. griseus* stammen. Von *A. reticulatus*, die sich vorzugsweise in Tanne entwickelt, gibt es (bisher) keinen Nachweis für Thüringen, nur (sehr) alte Funde aus Nord-Franken (Bussler mdl.Mitt.: Erlangen, Nürnberg, Windsheim, Bamberg). Die Art könnte sich in Thüringen aber in kleine Refugien mit Tanne zurückgezogen haben, was bislang nicht genauer untersucht wurde.

***Pogonocherus ovatus* (Goeze, 1777) – Ovaler Wipfelbock**

Zwei Ex. e. P. aus dünnen Weißtannenzweigen (kaum dicker als Streichhölzer) gezogen, Schlupfdaten: 19. und 24.VII.2010, Umg. Meura (Südostthüringen), Talsperre Leibis-Lichte, Vorstau Deesbach, am Fuße des Berges Rehecke (eines coll. Weigel). Bei den Meurasteinen befallene Zweige an Tanne (VII.2010), dort 13 Tannen. Ein Ex. am 10.VIII.2010 Umg. Unterweißbach, oberhalb (östlich) der Staumauer der Talsperre Leibis-Lichte, an der Lokalität "Kämpfs Ruh", 485 m über NN, von großer vitaler Weißtanne geklopft.

Die nördlichsten Vorkommen der Weißtanne im Thüringer Wald und Vorland liegen bei Martinroda, Windberg (Kaffenburg, Mohrental) und Dienstedt (südlich von Kranichfeld); außerdem ist sie im Eichsfeld (NW-Thüringen, bei Heiligenstadt: Küllstedt) angepflanzt worden (Christian Rösner, mdl.), wo man auch nach dem kleinen Käfer fahnden könnte. Er soll desweiteren an Eiche und anderem Laub- und Nadelholz vorkommen, hauptsächlich jedoch an Tanne.

Im Raum Sonneberg (südlicher Thüringer Wald) sollen die größten Weißtannen-Bestände von Thüringen sein.

23.IX.2010 Kranichfeld, NSG „Maientännig“ (Windberg), mehrere Fraßbilder in toten Weißtannenzweigen an Bäumen (relativ dichter Bestand an Weißtanne).

Am 19.X.2010 wurden in der Umg. Burkensdorf (oberhalb von Schwarzburg, Ostthüringen, Dittersdorfer Höhe, ca. 550 m) auch einige alte Fraßbilder der Art in toten Zweigen an den dort noch spärlich vorkommenden Weißtannen gefunden.

***Pogonocherus hispidulus* (Piller, 1783) – Zweizipfliger Wipfelbock**

Ein Ex. am 15.VII.2010, Hohe Schrecke (Nordthüringen), Umg. Gehofen, Hessenköpfchen, von Gebüsch im Laubwald geklopft, leg. A. Weigel.

***Exocentrus punctipennis* Mulsant & Guillebeau, 1856** – Kleiner Ulmenbock

Bemerkenswert viele Neufunde konnten inzwischen (auch) in Thüringen festgestellt werden (Weigel mdl.). Wahrscheinlich ist das aber nicht auf ihr früheres Fehlen, sondern auf die akrodendrische Lebensweise und die spezielle Anpassung an Ulme zurückzuführen, die als Brutbaum bisher wohl relativ wenig Beachtung fand.

Thüringen: An Bergulme (*Ulmus glabra*) fand ich in der Umg. Jena 2007 fast überall Bockkäfer der Art. Die Ulme ist allerdings überhaupt nicht häufig. Von Mai bis Juli schlüpfen ca. 20 Tiere aus toten Ästen einer der wenigen Flatterulmen (*Ulmus laevis*) in Jena, die ich aus dem Gipfel eines großen Baumes in Jena-Nord (Siedlung) geholt hatte (der Brutbaum wurde im Dezember 2007 von der Stadtwirtschaft stark beschnitten, gerade die trockenen Äste, in der die Art sich entwickelt – es bleibt zu hoffen, daß sie sich davon bald erholt); Bergulme: Friedensberg: zwei Ex. 26.V. e.L.; Fuchsturm: ein Ex. 16.06. an trockenem Ulmenzweig; Kleinschwabhausen: drei Tiere 18.VI. halbtot in Ulmen-Stämmchen; Oberaue: ein Tier am 30.V. e.P.; Gleisberg: ein dünnes Ästchen mit einigen Schlupflöchern im Juni. Desweiteren: Jena-Ost über 20 Ex. aus Bergulmenzweigen e.L. 25.II.-25.III.2008, eingetragen am 06.12.2007; Camsdorfer Ufer, Exemplare in Anzahl aus Ulmenzweigen, April 2008 (eingetragen März). Bei Camburg (O-Th.) in der Saaleaue fand ich einen weitere kleine Bergulme mit Fraßbildern der Art (30.III.2008). Die zweite tote Ulme dort fiel leider der Totholzabfuhr zum Opfer (etwa im Dezember 2007, siehe *Saperda punctata*). Das ist der eigentliche Grund für den Rückgang der Natur, gerade seltener Ulmen-Arten: die achtlose Beseitigung von potentiellen Brutbäumen (in diesem Falle für Totholzkäfer)! In Erfurt an den vielen kleinen Ulmen am Flutgraben des Öfteren (A. Kopetz, mdl.).

Sachsen-Anhalt: Südlich von Freyburg/Unstrut fanden wir auf einer Exkursion am 08.III.2007 mit Chr. Rösner bei den 'Toten Tälern' Ulmenäste (wohl ebenfalls Bergulme), die wir mit nach Hause nahmen, aus denen von IV.-VI.2007 ca. 15 Exemplare der Art schlüpfen.

***Exocentrus adpersus* Mulsant, 1846**

Bislang (fast) nur aus dem Grabfeld (Südthüringen) bekannt gewesen. Weiterhin konnte die seltene Art in der Hohen Schrecke (Umg. Braunsroda, 14.VII.2010 LF in Eichenwald am SW-Hang, 2 Ex., leg. Weigel & Floßmann) und Hindfeld (westlich Hildburghausen am 07.VII.2010 1 Ex. am Waldsaum geklopft, leg. J. Käßner) nachgewiesen werden.

***Exocentrus lusitanus* (Linnaeus, 1767)**

Hohe Schrecke 15.VII.2010, Umg. Gehofen, Hessenköpfchen, 1 Ex. von Gesträuch im Laubwald geklopft, leg. Floßmann.

***Anaesthetis testacea* (Fabricius, 1781)** – Kragenbock

2 Ex. 3.VII.2009, Lichtfang unterhalb der Lobdeburg (siehe *Ax. gracilis*), am 5.VII.2010 1Ex. bei Lichtfang ebenda.

***Phytoecia virgula* (Charpentier, 1825)** – Feldbeifußböckchen

Eine Sichtung der für Thüringen relativ reichen Feldbeifußbestände am 23.V.2007 am Kyffhäusersüdabfall (Bad Frankenhausen, Steinhaleben) verlief leider ergebnislos (vielleicht aufgrund der bergigen Lage, die bei Wind ungeschützt ist, so daß die Art sich dort nicht halten kann). Auch an den verschiedenen kleinen Lokalitäten der Wirtspflanze um Jena fand

ich keinen Hinweis (mehr) auf ein Vorkommen von *P. virgula*. Wahrscheinlich ist die Art hier, wie in ganz Thüringen, ausgestorben (siehe FLOßMANN 2006b). Daß sie bei Erfurt noch vorkommt, ist ziemlich in Zweifel zu ziehen, zumal sie im reich besammelten Gebiet dort hätte auffallen müssen. Die größten Populationen dieser Art in Deutschland liegen in den vergleichsweise 'riesigen' Feldbeifußbeständen in Brandenburg (SIERING & Beier 2003), wo sie lokal häufiger ist.

***Phytoecia pustulata* (Schrank, 1776) – Schafgarbenböckchen**

Ein Exemplar konnte am 23.V.2007 bei der Barbarossahöhle (Rottleben) im Kyffhäuserkreis/Thür. von dichtem Schafgarbenbestand (*Achillea millefolium*) gekeschert werden (Exkursion mit G. Siering). Leider fiel der Bestand noch am selbigen Tage der Mahd zum Opfer. Dies wirkt sich mit Sicherheit negativ auf den Artbestand aus, da die Weibchen kaum noch Pflanzen zur Eiablage finden können. Daher sind alle *Phytoecia*-Arten (und *Oberea erythrocephala*), besonders die seltenen, gefährdet - weil gerade in Naturschutzgebieten zur Pflege oft die Wiesen gemäht (oder von Schafen beweidet) werden. Am 13.V.2008 fand J. Kübner zwei Tiere der Art westlich von Langenschade (nordöstlich von Saalfeld, Ostthüringen, MTB-Q 5334/1) an einem trockenen Standort. Vom 25.IV.-22.V.2010 fand der Autor bei Jena-Lobeda-West (Umg. Rutha) mehrere (bis zu 7) Ex. an kleinen Straßenböschungen, die mit Schafgarbe bewachsen waren.

***Oberea pupillata* (Gyllenhal, 1817)**

Einen *Lonicera*-Strauch mit älteren Schlupflöchern der Art konnte im NSG „Maientännig“ bei Kranichfeld (Umg. Weimar) am 23.IX.2010 festgestellt werden (im dichten Laubwald mit *Abies alba*-Bestand).

***Tetrops starkii* Chevrolat, 1859 – Eschenböckchen**

Am 17.VII.2006 bei Mühlberg (Landkreis Gotha/Thür.) ein Ex. von Esche geklopft (Feldgehölz), am 14.VII.2004 zwei Ex. ebenda an Esche, alle leg. J. Kübner, coll. Floßmann. Jena-Leutratl: 2.VI.2009, 3 Ex. von Esche geklopft (1 coll. Weigel); Jena-Gleistalhänge (Flachsleite): 07.VII.2010 1 Ex. von Esche geklopft, leg. Floßmann. Hohe Schrecke (Nordthüringen), Umg. Burgwenden, 10.VI.2010, 1 Ex. am Finnberg (belaubter Südhang, u.a. mit Esche), leg. & coll. A. Weigel (von Esche geklopft).

2. Buprestidae (Prachtkäfer)

***Dicerca alni* (Fischer von Waldheim, 1823) – Großer Erlenprachtkäfer**

RAPP (1933-35) gibt für Thüringen einen alten Fund bei Jena-Tautenburg an (2 Ex., leg. Maaß, coll. Naturkundemuseum Erfurt). Der Autor fand nun im Sommer 2006 in Jena-Oberaue beim Schleichersee einen liegenden toten Schwarzerlenstamm mit vielen alten Schlupflöchern einer großen Buprestidae. Weitere Untersuchungen ergaben, daß in der gesamten Oberaue geeignete Brutbäume (*Alnus glutinosa*) mit Wipfeldürre (noch) vorkommen. Diese sind jedoch akut und stark durch die menschliche Nähe, die Stadien, die Verkehrswege und baulichen bzw. stadtpflegerischen Maßnahmen (Totholzeseitigung, Beseitigung umgebrochener Bäume, Beschneidung der Bäume wg. Verkehrssicherung) gefährdet. Zwei kleine Flächennaturdenkmale („Sachsensümpfe“ und „Grunzke“) geben den ursprünglichen Charakter der Landschaft in der Saaleaue zwar annähernd wider, allerdings ohne die

jährlichen Frühjahrüberschwemmungen, die seit dem Bau der Saalealsperren um 1930 ausfallen. Außerdem werden sie sehr eingezwängt. Ein Tier wurde tot in der Puppenwiege (vom Vorjahr) am 17.V.2007 in einem abgestorbenem Erlenast gesammelt, ein weiteres schlüpfte e.L. am 29.VII.2007 aus Erlenholze aus der Oberaue (leg. W. & Y. Stumpf, es schlüpfte noch ein zweites Ex.). Larvenfunde wurden auch getätigt (ca. fünf Stück). Es bleibt zu hoffen, daß die Stadtwirtschaft Jena nicht (weiterhin) jeden anbrüchigen bzw. umgebrochenen Baum aus der Oberaue räumen wird. In Jena-Burgau war trotz Rest-Erlenvorkommen nichts zu finden, in Porstendorf ein Schlupfloch in Roßkastanie (zus. mit *Rhamnusium bicolor* und *Anisarthron barbipes*), trotz Rest-Erlenvorkommen nichts weiter. Nach NIEHUIS (2006) ist *D. alni* derzeit leicht expansiv. Ende Mai, sowie am 15. und 26.VI.2008 schlüpften drei weitere Tiere aus einem Erlenstammteil, der in der Oberaue von einem Sturm gelegt wurde.

?*Dicerca aenea* (Linnaeus, 1761) – Großer Weidenprachtkäfer

Im Mai und Juli 2007 fand der Autor alte Schlupflöcher einer großen Buprestidae (Jena-Burgau: an der Saale Richtung Neulobeda; Jena-Zentrum: Fußgängerbrücke nach Jena-Ost; Jena-Porstendorf: Wehr, mit dem Fluß aus der Stadt angespült - und in schmalblättriger alter Weide am Saalearm gegenüber der ‚Rabensinsel‘, Januar 2008), und zwar in dünnen und dicken Starkästen toter Stellen an lebenden Bäumen und toter dicker Äste (sowie toter Stammteile) von ‚Silberweide‘ (*Salix* cf. *alba*): insgesamt ca. zehnte. Sie fielen durch ihre ungewöhnliche Größe auf. Das wäre damit erklärbar, daß *D. aenea* tatsächlich etwas kompakter (breitere Flügeldecken) als *D. alni* ist (ein Vergleichsexemplar liegt mir aus Ungarn vor). HELLRIGL (in BRECHTEL & KOSTENBADER 2002) schrieb, daß sich *D. alni* nicht in Weide entwickelt, wie von einigen alten Autoren fälschlich angegeben wurde. Wenn das zutrifft, könnte es sich wirklich um *D. aenea* handeln, die von HARDE (1979) aus dem Splint in Strünken und Wurzeln von Weide und Pappel gemeldet wird und von der Manfred Niehuis keinen gesicherten Fund auf deutschem Boden kennt (in litt.). Jena mit seinen Muschelkalkbergen, die sich in der Sonne aufheizen und die Wärme speichern, ist einer der wärmsten Standorte in Ostdeutschland. Das wäre ein Grund für das mutmaßliche Reliktvorkommen. Leider wird die Auellandschaft an der Saale durch bauliche Maßnahmen immer weiter eingeschränkt, so daß hier ein Vorkommen für Thüringen / Deutschland nicht gesichert ist.

***Chrysobothris solieri* Laporte & Gory, 1837**

Im März 2007 wurden trockene Kiefernzweige von den Kernbergen bei Jena ein (direkt am ‚Umsetzer‘ und darunter, Kernbergstraße) eingetragen, aus denen neben 15 *Pogonocherus decoratus* Fairmaire, 1855 (Col., Cerambycidae) zwei Ex. von *Chr. solieri*, diese ca. am 15.III.2008, schlüpften (zwei weitere später im Jahr). Aus der Umgebung Jena ist ein altes Ex. von *Chr. igniventris* Reitter, 1895 bekannt (coll. Naturkundemuseum Efurt), um 1900 (det. Niehuis 2007/8). Auch R. Buchbach (Gera) meldet ein Tier im März 2007 von dort (Gera) aus Fichtenast gezogen, cf. *igniventris* (Quelle: Internet). Bei meinen Tieren handelt es sich aber eindeutig um *Ch. solieri*, da die goldene Streifung auf den Elytren hinter dem Schildchen völlig fehlt. Die ‚Grenze‘ zwischen beiden Arten verläuft offenbar quer durch Thüringen.

***Chrysobothris igniventris* Reitter, 1895**

Am 12.IX.2010 fand der Autor in der Umgebung von Porstendorf (nördlich von Jena) auf dem Plattenberg 2 Fraßbilder von einer Buprestiden-Art in einem toten berindeten Fichtenast (unter der Rinde), die größer als die von *Anthaxia* spec. waren (allerdings mit 2 Hüllen von Parasiten, daher ohne Schlupflöcher). Es kann sich dabei um *C. igniventris* handeln, die schon

mehrfach im Thüringer Raum gefunden wurde (Buchbach, W. Stumpf fand ihn auch im Raum Stadtilm). Auch aus der coll. des Naturkundemuseums Erfurt liegt ein alter Fund aus der Umg. Jena vor. Die Fraßbilder sind von der Größe her genauso wie die von *Chr. solieri*, nur in Fichtenästen (nicht Kiefernästen).

***Agrilus cf. rosei* Niehuis & Bernhard, 2005**

Neu für Deutschland (Niehuis in litt.): Ein Pärchen auf dem Friedensberg in Jena-West am 23.VI.2007 an junger Bergulme, von vitalem Zweig (Blätter), geklopft (Südseite); ein Ex. Jena-Fuchsturm am 25.VI.2007, von südexponierter Krüppel-Bergulme (*Ulmus glabra*) geklopft (saß auf einem Blatt); - alle det. Niehuis (ein Ex. coll. Weigel, zwei Ex. coll. Floßmann). Am Fuchsturm zusammen mit *Agrilus auricollis* und *Anthaxia manca*, die trockene Äste und Zweige von Ulme in Anzahl anfliegen. NIEHUIS & BERNHARD (2005) beschrieben sie aus dem Süden Frankreichs. Sie wurde bisher auch aus Österreich und Tschechien (von Linde) gemeldet. Die lebhaft stahlblauen (seltener goldgrünen) Tiere sehen der *Agrilus viridis* f. *nocivus* und besonders blauen *Agrilus sulcicollis*-Männchen ziemlich (sehr) ähnlich, jedoch ist der Halschild nicht so sehr trapezförmig, sondern an der Basis fast parallel. Außerdem sind sie recht schmal (für *Agrilus*, wie die *sulcicollis*-Männchen). Eine sichere Bestimmung ist nur vom Spezialisten durchzuführen. Die Entwicklung erfolgt offensichtlich in (trockenen?) Zweigen von Linde und Ulme, vielleicht auch noch anderen Laubbälzern (Eiche?). Am 20.VI.2008 flog in der Sonne noch ein Ex. am Friedensberg auf Ulmenblättern. Zuchtergebnisse bisher keine.

***Agrilus auricollis* Kiesenwetter, 1857**

Von dieser Art liegen in Deutschland erst sehr wenige Funde vor (NIEHUIS 2004), die sich im Südosten konzentrieren. In Jena-Stadt (beim Friedrich-Schiller-Universitäts – Hauptgebäude) konnten im Mai 2007 in toten Ästen einer Bergulme frische Schlupflöcher (und mäanderförmige Fraßbilder unter der Rinde nachgewiesen werden „wie sie in dieser Form nur *A. auricollis* anfertigt“; BRECHTEL & KOSTENBADER 2002). Am Fuchsturm (bei Jena-Ziegenhain) sammelte der Autor vom 01.-25.VI.2007 15 Ex. der Art an dünnen Bergulmenzweigen. Von Thüringen ist erst ein Ex. von Gera bekannt gewesen (leg. Weigel in Eklektor an Eiche). Auch die Bergulme konnte als Brutbaum, nun das erste Mal zuverlässig, nachgewiesen werden (bisher nur sicher von Feldulme *Ulmus minor* = *carpinifolia*, NIEHUIS 2004). Im März/April 2008 wurden fünf weitere Ex. aus im März 2008 eingetragenen trockenen Bergulmenzweigen vom Fuchsturm gezüchtet und von Jena-Ost, e.L.. Solange die Ulme nicht völlig verschwindet, wird man diese schöne, kleine Art an Wärmestellen noch antreffen können.

***Agrilus ater* (Linnaeus, 1767)**

Je zwei tote, stehende und berindete Schwarzpappeln (*Populus nigra* x *canadensis* bzw. reine *P. nigra*) wurden bei Porstendorf und in der Oberaue/Jena 2006 und 2007 festgestellt, die mit sehr vielen Schlupflöchern der Art durchsetzt waren (inzwischen sind sie z.T. gefällt). Auch bei Jena-Zwätzen fanden sich solche Bäume. In Porstendorf: ein Imago-Fragment in Rinde von *Populus*-Hybrid, 30.V.2007; 05.-18.VI.2007 Jena-Oberaue (beim Stadion) 8 Ex. bei Sonnenschein an großer, absterbender *P. nigra* (untere Stammartien) fliegend und sitzend. Auch im Juli 2010 in der Oberaue mehrfach (beim Schlupf aus vitaler großer Schwarzpappel in Mannshöhe beobachtet); August 2010 bei Wichmar (nördlich von Dornburg/Ostthüringen) einige Fraßbilder (zusammen mit solchen von *X. rusticus*) in geköpften ‚Schwarzpappeln‘.

***Agrilus sinuatus* (Olivier, 1790)**

Nach Weigel (mdl.) existieren aus Thüringen bisher nur sporadische Meldungen (KOPETZ & WEIGEL 2006). Diese können nun ergänzt werden (alle im Umkreis Jena/Thür.): 1 Ex. 02.VI.2007 Golmsdorf (Weg zur Hohen Lehde), unter Birnenbaum; Fraßbilder an Birne Mai/Juni 2007 in der Umg. Jena: Fuchsturm (Gärten), Nausnitz (Ort: frische Schlupflöcher in großer Anzahl in starken Ästen), Lößstedt (Gärten), Jena-Zentrum (Birnenalle), Rothenstein (Saaleaue: Gärten). Bei Jena-Löberschütz Fraßbilder in Birnenästen, die für das Maifeuer bereit lagen (März 2008). Ein Ex. fing Eberhard Mey in der Umg. Rudolstadt (ca. 2005).

?*Agrilus mendax* Manerheim, 1837

Mutmaßliche, aber wenige Fraßbilder dieser Schwesterart zu *A. sinuatus* fand ich im Juli 2010 bei Schwarzburg (Ebereschen als Parkplatzbäume bei der Pocherbrücke über die Schwarzza), in abgestorbenen Ast- und Stammpartien vitaler Bäume, darunter ein Schlupfloch. Auch *Agrilus sinuatus* wird von *Sorbus* gemeldet (Niehuis in litt.), Andreas Weigel fand (mutmaßliche) Fraßbilder von *A. mendax* bei Möhrenbach (im SO von Ilmenau, Thüringer Wald): Langer Berg (bis über 800 m).

***Agrilus graminis* Kiesenwetter, 1857**

Von dieser an Laubholz lebenden Art (vor allem Eiche) liegen in Thüringen erst wenige Meldungen vor (Weigel, mdl.). Der Autor klopfte sie am 04.VI.2007 in Jena-Forst von Eiche (1 Ex.), am 28.VI.2007 bei Kahla/Thür. (Ausgang Suppiche) ebenfalls von Eiche (1 Ex.), 1 Ex. am 01.V.2007 aus Eichenast (ca. 1 Monat früher eingetragen) bei Jena-Maua (Rabenschüssel) gezüchtet, eines am 20.V.2007 aus *Viburnum*-Zweig bei Steinhaleben (Nordthüringen, Kyffhäusergebirge, ca. 1 Monat vorher eingetragen).

***Anthaxia manca* (Linnaeus, 1767) – Kleiner Ulmenprachtkäfer**

Thüringen: Es liegen fast nur alte Funde nach RAPP (1933-35) vor. Aktuell fand sie Ronald Bellstedt im Hainich (KOPETZ & WEIGEL 2006). Der Autor konnte nun die alten Funde von/nach Otto Rapp für Jena wieder bestätigen: 03.IV.2007 Jena-Burgau, ca. 30 Ex. in verkohlter kleiner Bergulme in der Saaleaue; alte Fraßbilder Mai 2007 Jena-Zentrum an einem alten Ast einer großen Bergulme; 01.-19.VI.2007 Jena-Fuchsturm: 3 Ex. an dünnen Bergulmenzweigen (ca. 10 weitere gesehen); 18.VI.2007 Kleinschwabhausen: 3 Ex. tot in jungen, verdürten Bergulmen (beim Schlupf verendet). Viele der sowieso nicht gerade zahlreichen und recht minderwüchsigen Ulmen stehen schon jetzt nicht mehr, fielen der „Verkehrssicherung“ der Bahn und Gemeinden im Dezember 2007 zum Opfer (besonders in Kleinschwabhausen). Gerade die toten kleinen Bäume werden zuerst abgeholzt, so daß es nicht verwundert, daß die Ulmen-Arten fast alle selten bis sehr selten sind und ihr Aussterben vorprogrammiert zu sein scheint.

Jena-Camsdorfer Ufer: März 2008 mehrere befallene Äste und Zweige an toter Bergulme (tote Larven unter der Rinde). Im Tautenburger Forst (in der Nähe der Zietschkuppe) fand ich im Juli 2010 einen Ulmenast mit älteren Fraßbildern der Art. Auch bei Jena-Zwätzen (an der Straße Richtung Porstendorf) und Jena-Westbahnhof (Rathenau-Straße) im Februar 2010.

Sachsen-Anhalt: Bei Freyburg/Unstrut, an einer dünnen, frisch abgestorbenen Ulme im Unstrut-Tal Richtung Naumburg, fand der Autor am 22.IX.2010 einige typische Fraßbilder der Art.

***Anthaxia sepulchralis* (Fabricius, 1801) – ist zu streichen**

Von dieser Art lag für Thüringen lediglich ein alter Fund aus dem Schwarzatal vor (RAPP 1933-35). Der Autor dachte, die Art gemeinsam mit anderen bronzefarbenen *Anthaxia* auf gelben Blüten (Habichtskraut) am 06.VI.2006 für das Schwarzatal (Umg. Bad Blankenburg, Ebertstein) nachgewiesen zu haben (siehe FLOBMANN 2006a: bei *Cortodera femorata*), det. Niehuis. Leider war dies eine Etikettenverwechslung (bestätigt: M. Niehuis in litt.). Das Tier wurde vom Autor noch einmal genauer geprüft (19.X.2010) und mußte doch nur als *A. helvetica* identifiziert (Stirn zwischen den Augen $\frac{1}{2}$ -mal so breit wie der Stirnvorderrand, bei *A. sepulchralis* nur $\frac{1}{4}$, was nicht der Fall ist), die außerdem einen sehr (extrem) variablen Halsschild hat.

Es ist daher auch der alte Fund aus Thüringen in Frage zu stellen. *A. sepulchralis* entwickelt sich in (wärmebegünstigten) Kieferheiden (z.B. in der Rheinischen Tiefebene und in Brandenburg); als Fundplatz käme vielleicht das untere Schwarzatal mit seinen nördlich der Schwarza gelegenen Kieferbeständen in Frage (Grießbachfelsen am Silberberg), oder aber das besonders wärmebegünstigte Kyffhäusergebirge.

***Anthaxia suzanna* Thèry, 1942 – Kleiner Apfelbaumprachtkäfer**

Diese Art kommt nach NIEHUIS (2004) in Thüringen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg vor. Am 13. und 14.V.2007 sah ich auf einer kleinen Streuobstwiese bei Jena-Löbstedt 8 Ex. auf gelben Hahnenfußgewächsen ('Butterblumen'). Weitere Funde von da siehe KOPETZ & WEIGEL (2006), 1 Ex. aus Etzelbach (Thür.) bei STUMPF (2006). 2010 sah der Autor wieder einige Ex. auf dieser Streuobstwiese bei Jena-Löbstedt (25., 29.V.), außerdem bei Jena-Laasan auf Wildrosen (mehrere Ex. 25.VI.). Die Entwicklung erfolgt vorzüglich in Apfel.

Dank

Besonders möchte ich Herrn Dr. Manfred Niehuis (Albersweiler) für die Bestimmung der Buprestiden danken. Auch allen anderen Freunden und Kollegen, die hier nicht namentlich erwähnt wurden, sei herzlichst gedankt!

Literatur

- ALLENSPACH, V. (1973): *Insecta Helvetica* 3, Coleoptera: Cerambycidae. - Zürich.
- BENSE, U. (1995): Bockkäfer. Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. - Weikersheim.
- BRECHTEL, F. & H. KOSTENBADER, H. (Hrsg.) (2002): Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. - Ulmer.
- DEMELT, C. v. (1966): Biologie mitteleuropäischer Bockkäfer. - In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands. Jena.
- FLOBMANN, S. (2006a): Faunistisch interessante Funde von Bockkäfern (Coleoptera, Cerambycidae) in Deutschland. - Entomologische Nachrichten und Berichte **50**, 3: 170-173.
- (2006b): Nachtrag zu „Faunistisch interessante Funde von Bockkäfern (Coleoptera, Cerambycidae) in Deutschland“. - Entomologische Nachrichten und Berichte **50**, 4: 230-232.
- (2009): Der gefleckte Ulmenbock *Saperda punctata* (Linnaeus, 1767), eine neue Bockkäferart für Thüringen (Col., Cerambycidae). - Mitteilungen des Thüringer Entomologenverbandes e.V., **16**, 2: 57-60.
- HARDE, K. W. (1979): Buprestidae. - in: FREUDE, H.; K. W. HARDE & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 6: Diversicornia. - Krefeld.
- HERTZEL, G. (1993): Ergänzende Fundortmeldungen von in Ostdeutschland selteneren Bockkäfern (Coleoptera, Cerambycidae). - Entomologische Nachrichten und Berichte **37**, 2: 130-132.
- HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band 12: Cerambycidae. - Überlingen-Bodensee.
- KOPETZ, A. & A. WEIGEL (2006): Bemerkenswerte Käferfunde in Thüringen aus den Jahren 2004 bis 2006 und Ergänzungen aus den Vorjahren (*Insecta*, Coleoptera). - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XI**: 97-122.
- NIEHUIS, M. (2001): Die Bockkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. - Mainz.
- (2004): Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. - Mainz.
- NIEHUIS, M. & D. BERNHARD (2005): *Agrilus rosei* n. sp. – ein neuer Prachtkäfer aus Frankreich (Coleoptera: Buprestidae). - Mitteilungen des internationalen Entomologischen Vereins e.V., **30**, 1/2: 1-8.
- RAPP, O. (1933-35): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. - Erfurt, Selbstverlag.
- (1953): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. - 1. Nachtrag. Unveröff. Manuskript. Erfurt.
- REITTER, E. (1912): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. IV. Band. - Stuttgart.
- REJZEK, M. & K. HADULLA (2000): Bemerkenswerte Bockkäferfunde in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen (Coleoptera, Cerambycidae). - Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen **10**, 1: 11-22.
- SIERING, G. & W. BEIER (2007): *Exocentrus adspersus* MULSANT, 1846 (Coleoptera: Cerambycidae) – erneuter Nachweis im NSG „Döbritzter Heide“ bei Potsdam. - Märkische Entomologische Nachrichten **9**, 2: 241-243.
- SIERING, G. & W. BEIER (2003): Beobachtungen zur Biologie von *Phytoecia virgula* (CHARPENTIER, 1825) im Gebiet des ehemaligen GUS-Truppenübungsplatzes Döberitz bei Potsdam (Col., Cerambycidae). - Entomologische Nachrichten und Berichte **46**, 2: 151-160.
- SIERING, G. & S. FLOBMANN (2009): Bockkäfer-Beobachtungen (Coleoptera: Cerambycidae) im Kyffhäuserkreis (Nord-Thüringen). - Mitteilungen des Thüringer Entomologenverbandes e.V. **16**, 1: 3-6.
- STUMPF, W. (2006): Interessante Nachweise und Beobachtungen von Käfern (Coleoptera) im Jahr 2005. - Mitteilungen des Thüringer Entomologenverbandes e.V. **13**, 1: 3-6.
- WEIGEL, A. (1999): Aktualisierte Checkliste der Bockkäfer Thüringens (Coleoptera: Cerambycidae). - Check-Listen Thüringer Insekten, Teil 7: 59-66.

Anschrift des Verfassers:

Steffen Floßmann
Erich-Kuithan-Straße 2, App. 111
D-07743 Jena
steffen.flossmann@web.de
mobil: 0175 690 690 2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Floßmann Steffen

Artikel/Article: [Interessante Funde von Bockkäfern und Prachtkäfern in Thüringen und anderen Bundesländern \(Coleoptera: Cerambycidae, Buprestidae\) 149-162](#)